

Schulstufe

- Empfohlen für 3./4. Schulstufe

Fächerbezug

- Sachunterricht (geografischer, sozialwissenschaftlicher Kompetenzbereich)
- Deutsch (Verfassen von Texten)
- Kunst und Gestaltung

Unterrichtsphase

- Erarbeitung

Anliegen

- Erstellen von persönlichen Wegskizzen
- Kennenlernen und Entwickeln von Kartenzeichen für eine Landkarte
- Reflexion des eigenen Bewegungsprofils
- Kritische Auseinandersetzung mit benutzten Verkehrsmitteln

Kenntnisse und Fertigkeiten

- Die eigenen Wege und verwendeten Verkehrsmittel benennen und grafisch (z.B. in Form eines Planes aus der Vogelperspektive) darstellen können.

Dauer

- 40 bis 50 Min.: Gemeinsames Erstellen einer Kartenlegende, Erstellen persönlicher Wegskizzen, Besprechung der Hausübung
- Hausübung: Beobachtung eigener Wege und der dafür genutzten Verkehrsmittel
- 20 bis 40 Min.: Jedes Kind beschreibt einen seiner Wege genauer

Unterrichtsmittel

- Hefte oder leere Blätter
- Evtl. ein Orts- oder Stadtplan

Vorbereitung

- keine

Ablauf

- Die Lehrkraft sammelt mit den Kindern, wohin diese sich im Laufe einer Woche bewegen und welche Verkehrsmittel sie dabei benutzen. Die Lehrkraft schreibt die Ziele der Wege (Schule, Geschäft, Wohnung von Freund:innen, Oma und Opa, Fußballplatz, Spielplatz, ...) an die Tafel. Gemeinsam werden nun Symbole für die einzelnen Orte benannt und auf der Tafel festgehalten. Weiters werden die Verkehrsmittel benannt und mit einem Symbol versehen, die die Kinder für ihre Wege benützen bzw. mit denen sie befördert werden. So wird eine gemeinsame Kartenlegende erarbeitet.
- Anschließend erstellt jedes Kind eine Skizze seiner wöchentlichen Wege. Eingezeichnet werden der eigene Wohnort, die Ziele, die Wege und die dafür benutzten Verkehrsmittel. Ergänzt wird die Skizze mit einer Legende mit den jeweils verwendeten Symbolen.
- Variante: Die Lehrkraft zeigt den Schüler:innen zum Einstieg einen Ortsplan zur ersten Orientierung.
- Als Hausübung achten die Kinder im Lauf einer Woche darauf, wie bzw. mit welchem Verkehrsmittel sie ihre Wege normalerweise zurücklegen und welche Alternativen es dazu gäbe.
- Am Ende der Woche wählen die Kinder einen ihrer Wege aus und beschreiben diesen genauer:
 - ⇒ Weg mit Anfang und Ziel
 - ⇒ Was ist schön an diesem Weg?
 - ⇒ Welchen Menschen begegne ich dabei?
 - ⇒ Welches Verkehrsmittel verwende ich dafür normalerweise? Warum genau dieses?
 - ⇒ Welche Folgen/Vor- und Nachteile hat das



für mich und meine Umwelt? (z.B. Auto: wenig Zeitaufwand, ich bleibe trocken, ich kann während der Fahrt Musik hören, das Verkehrsmittel verursacht Lärm, es kostet meinen Eltern Geld, Straßenbau und Erhaltung kosten Geld, es braucht Platz, ich bin am Schulweg nicht mit meinen Freund:innen unterwegs etc.)

⇒ Welche anderen Verkehrsmittel kann ich für meinen Weg verwenden?

- Das Ergebnis wird schriftlich festgehalten. Einzelne Aspekte können in einem abschließenden Erzählkreis ausgetauscht werden.

Idee zur Weiterarbeit

- Ausstellung der gezeichneten Pläne im Klassenraum.
- Anhand eines Plans der eigenen Heimatgemeinde werden die Kartenzeichen besprochen, die darauf verwendet werden, und mit jenen verglichen, die von den Kindern auf ihren Skizzen verwendet wurden.
- Evtl. Vergleich Stadt und Land: Pläne vergleichen – Worin bestehen Unterschiede? Wodurch unterscheiden sich die Wege von Kindern aus der Stadt und Landkindern?
- Auseinandersetzung mit Situationen, in denen sich Wege verändern oder Wege verändert werden (Baustellen am Weg, Einladung von Freund:innen während des Tages, ...)

Anmerkungen

MOBILITÄT Volksschule